



Ramba-Zamba Kinderbetreuung

Notfallplan



Verein Ramba-Zamba - Kinderbetreuung

Weiherallee 3 - 8610 Uster - Telefon 044 542 43 08 - info@ramba-zamba.ch, www.ramba-zamba.ch

Inhaltsverzeichnis

1. Notfallplan	3
2. Grundsätzliche Sicherheitsvorkehrungen für im Haus, Garten und auf Ausflügen	3
3. Feuer	3
3.1 Bei Flüssigkeitsbränden die Brandschutzdecke verwenden.....	4
3.2 Sammelplatz.....	4
3.3 Notfallkontakte:	4
3.4 Evakuierungsverfahren:	4
3.5 Evakuierungswege:	4
3.6 Verantwortlichkeiten:	4
3.7 Verhütung von Bränden:	5
4. Verbrennungen.....	5
4.1 Erste Hilfe bei Verbrennungen:	5
4.2 Verhüten von Verbrennungen:	5
5. Vergiftungen	5
5.1 Erste Hilfe bei Vergiftungen:	5
5.2 Verhüten von Vergiftungen:.....	5
6. Erstickungen.....	6
6.1 Erste Hilfe bei Erstickungen:	6
6.2 Verhüten von Erstickungen:	6
7. Fremdkörper	6
7.1 Erste Hilfe bei Fremdkörpern in Augen, Ohren und Nase:.....	6
8. Elektrounfälle	6
8.1 Erste Hilfe bei Elektrounfällen:.....	6
8.2 Verhüten von Elektrounfällen:	6
9. Sonnenstich.....	6
9.1 Erste Hilfe bei Sonnenstich:.....	6
9.2 Verhüten von Sonnenstichen:	6
10. Insektenstiche	7
10.1 Erste Hilfe bei Insektenstichen:.....	7
10.2 Verhüten von Insektenstichen:.....	7
11. Ertrinken.....	7
11.1 Erste Hilfe bei Ertrinken	7
11.2 Verhüten von Ertrinken:	7
12. Stürze auf den Kopf	7
12.1 Erste Hilfe bei Stürzen auf den Kopf.....	7

1. Notfallplan

Dieser Plan über Notfallmassnahmen und Prävention wird an alle Mitarbeiter/Innen beim Eintritt in die Kinderkrippe/ Hort Ramba-Zamba abgegeben.

Der Nothelferkasten befindet sich in der Krippe im Wickelbereich und im Hort im Personal WC.

2. Grundsätzliche Sicherheitsvorkehrungen für im Haus, Garten und auf Ausflügen

Im Haus:

1. Sichere Möbel und Ausstattung: Alle Möbel sind stabil und kindersicher.
2. Sicherheitsvorrichtungen: Steckdosen sind mit Kindersicherungen ausgestattet und gefährliche Gegenstände (z. B. Reinigungsmittel, Messer, Scheren, Medikamente, etc.) werden ausserhalb der Reichweite der Kinder aufbewahrt.
3. Die Kinder tragen rutschfeste Finken oder Socken, um das Ausrutschen auf dem Linoleumboden zu verhindern.
4. Notausgänge: Die Fluchtwege sind klar gekennzeichnet und jederzeit zugänglich.

Im Garten:

1. Sichere Spielgeräte: Alle Spielgeräte werden regelmässig auf Sicherheit und Stabilität überprüft. Rutschen, Schaukeln und Klettergerüste entsprechen den Sicherheitsstandards.
2. Umzäunung: Der Garten ist sicher eingezäunt, um ein Entweichen der Kinder zu verhindern.
3. Schatten und Wasserquellen:
Bei Sonneneinstrahlung wird der Garten durch Sonnensegel der Krebsliga beschattet. Planschbecken werden immer unter Aufsicht einer erwachsenen Person genutzt.
4. Regelmässige Kontrolle: Der Garten wird regelmässig auf gefährliche Gegenstände (z. B. scharfe Steine, Glasscherben) überprüft.
5. Pflanzenkontrolle: Alle Pflanzen im Garten sind unbedenklich.

Auf Ausflügen:

1. Gruppeneinteilung: Um eine optimale Aufsicht zu gewährleisten, werden die Kinder in kleinere Gruppen eingeteilt, die jeweils von einer Betreuungsperson begleitet werden.
2. Notfallkontakte: Das Personal führt eine Notfallkontaktliste bei sich und ist über wichtige Informationen orientiert (z.B. Allergien der Kinder).
3. Verkehrssicherheit: Strassen werden wann immer möglich bei sicheren Übergängen überquert. Die Gruppe hält vor jeder Überquerung an und schaut in alle Richtungen.
4. Erste-Hilfe-Ausrüstung: Um im Notfall oder bei kleineren Verletzungen schnell und professionell reagieren zu können, wird bei jedem Ausflug eine Erste-Hilfe-Tasche mitgeführt.

3. Feuer

Bei Feuer darf auf keinen Fall der Aufzug benutzt werden.

In der Krippe befinden sich der gewartete Feuerlöscher und die Löschdecke in der Küche neben dem Putzschrank.

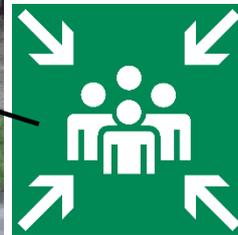
In der Küche des Hortes ist ein gewarteter Feuerlöscher bereit.

3.1 Bei Flüssigkeitsbränden die Brandschutzdecke verwenden.

Die Zimmertüren, die Eingangstüren und die Küchentür in der Kinderkrippe/Kinderhort halten im Brandfall dem Feuer ca. 20 Minuten stand.

3.2 Sammelplatz

Der Sammelplatz befindet sich beim Spielplatz im Innenhof an der Weiherallee.



3.3 Notfallkontakte:

- Notrufnummern: Sämtliche Notrufnummern sind auf den Gruppen gut sichtbar angeschlagen.
- Der Kontakt der Einrichtungsleitung ist in den Handys der Mitarbeitenden gespeichert.
- Die Kontakte von Angehörigen der Kinder sind ebenfalls mittels App auf einzelnen Handys gespeichert.

3.4 Evakuierungsverfahren:

1. Alarmierung: Bei einem Notfall (z.B. Feuer) wird der Alarm ausgelöst. Alle Mitarbeitenden sind dafür verantwortlich, den Alarm auszulösen und die Kinder zu informieren.
2. Schnelles Handeln: Die Mitarbeitenden beruhigen die Kinder und leiten sie ruhig und geordnet zum nächstgelegenen Ausgang.
3. Gruppenbildung: Kinder werden in Gruppen zusammengefasst, um die Übersicht zu behalten.
4. Versammlungspunkt: siehe 3.2.

3.5 Evakuierungswege:

Die Fluchwege führen über die Balkontüren oder über die Haupteingangstüren.

Die Fluchtwege sind mit Schildern gekennzeichnet.

3.6 Verantwortlichkeiten:

Jede*r Mitarbeiter*in ist für die Sicherheit der anvertrauten Kinder verantwortlich und muss sicherstellen, dass alle Kinder evakuiert werden.

Die Gesamtleitung koordiniert die Evakuierung und sorgt dafür, dass alle Mitarbeitenden informiert sind.

3.7 Verhütung von Bränden:

- Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen lassen
- Defekte Kabel sofort entsorgen
- Fettstoffe nicht zu stark erhitzen
- Zündhölzer und Feuerzeug ausserhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren
- Elektrogeräte nicht in der Nähe von Wasser verwenden
- Kochherdplatten und Elektrogeräte nach Gebrauch immer abschalten

4. Verbrennungen

4.1 Erste Hilfe bei Verbrennungen:

- brennende Kleider mit Wasser löschen, oder Person in eine **nicht synthetische** Decke hüllen
- verbrannte Bereiche sofort mit kaltem Wasser während mind. 15 Minuten kühlen, Kleider nicht entfernen, ausser bei kleinen Verbrennungen
- Wunde, mit Ausnahme des Gesichts, mit sterilem Deckverband oder sauberen Tüchern bedecken (Infektionsgefahr)
- Bei grossflächigen Verbrennungen, sowie Verbrennungen im Gesicht und im Genitalbereich sofort ins Spital

4.2 Verhüten von Verbrennungen:

- keine Heisswasserbehälter herumstehen lassen
- Pfannen auf die hinteren Platten des Kochherdes stellen
- Zündhölzer und Feuerzeug ausserhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren
- keine für Kinder gefährlichen Luftbefeuchter verwenden
- bei den Wasserhähnen die Temperatur auf max. 50°C einstellen

5. Vergiftungen

5.1 Erste Hilfe bei Vergiftungen:

- sofort das Tox.-Zentrum Tel. 145 kontaktieren
- **nicht** versuchen, das Kind zum **Erbrechen** zu bringen (ausser auf ärztliche Anweisung)
- herausfinden
 - welche Giftsubstanz
 - in welcher Menge
 - zu welchem Zeitpunkt
- unbedingt ins Spital mitbringen
 - eingenommenes Produkt inkl. Verpackung
 - bereits Erbrochenes
- Seitenlagerung bei Bewusstlosen
- Bei Verätzungen der Haut, beziehungsweise Augen, mit viel Wasser spülen
- Kleider vor der Wasseranwendung entfernen

5.2 Verhüten von Vergiftungen:

- Medikamente, Toilettenartikel, Wasch- und Reinigungsmittel usw. für Kinder unerreichbar und nur in Originalverpackung aufbewahren
- um einen Nachahmungseffekt zu vermeiden, Medikamente nicht in der Gegenwart von Kindern einnehmen

6. Erstickungen

6.1 Erste Hilfe bei Erstickungen:

- Beatmen (nur wer einen Nothelferkurs besucht hat)
- sofort Dr. Neidhardt oder Spital Uster kontaktieren/aufsuchen

6.2 Verhüten von Erstickungen:

- Plastiksäcke ausserhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren
- Nie Murmeln, Knöpfe, Erdnüsschen oder ähnliches herumliegen lassen

7. Fremdkörper

7.1 Erste Hilfe bei Fremdkörpern in Augen, Ohren und Nase:

- Locker sitzende Fremdkörper im Auge mit einem feuchten Wattebausch oder Stoffzipfel sorgfältig **nasenwärts** auswischen
- Fest auf dem Auge sitzende Fremdkörper nicht behandeln (Verletzungsgefahr)
- Fremdkörper in Ohr und Nase immer vom Arzt entfernen lassen

8. Elektrounfälle

8.1 Erste Hilfe bei Elektrounfällen:

Stromkreis so schnell wie möglich unterbrechen

(Sicherung abschalten, Stecker ausziehen)

Patienten nicht berühren, wenn er unter Strom steht!

- Beatmen (nur wer einen Nothelferkurs besucht hat)
- Arzt oder Spital Uster aufsuchen / kontaktieren

8.2 Verhüten von Elektrounfällen:

- Steckdosensicherungen anbringen

9. Sonnenstich

Typische Symptome bei Sonnenstich:

Hochroter, heisser Kopf, Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit, Erbrechen, eventuell Bewusstlosigkeit oder Nackensteife

9.1 Erste Hilfe bei Sonnenstich:

- Patient sofort in den Schatten bringen
- Kleider öffnen, Oberkörper hochlagern, Bewusstlose seitenlagern
- abkühlen (Wasser, feuchte Tücher)
- Flüssigkeitszufuhr nur bei Bewusstsein
- immer den Arzt benachrichtigen

9.2 Verhüten von Sonnenstichen:

- direkte Sonnenbestrahlung über längere Zeit vermeiden

- immer eine Kopfbedeckung tragen
- viel trinken

10. Insektenstiche

10.1 Erste Hilfe bei Insektenstichen:

- falls der Stachel sichtbar ist, diesen vorsichtig mit Pinzette oder Fingernagel entfernen. Gift mit entsprechendem Instrument herausziehen.
- bei Stichen in der Mundhöhle oder im Rachenraum den Patienten ein Eis lutschen lassen, ansonsten die Einstichstelle mit einem Eiswürfel kühlen
- bei Stichen in der Mundhöhle, im Rachenbereich oder bei allergischen Reaktionen sofort Arzt benachrichtigen oder aufsuchen (Dr. Neidhart oder Spital Uster)

10.2 Verhüten von Insektenstichen:

- nicht barfuss über Wiesen laufen
- beim Einnehmen von Süssgetränken, Eis oder ähnlichem darauf achten, dass keine Bienen oder Wespen verschluckt werden
- Insektenschutzmittel verwenden
- Körperoberfläche bedecken

11. Ertrinken

11.1 Erste Hilfe bei Ertrinken

- wenn das Kind bei Bewusstsein ist, in eine Decke oder trockene Kleider hüllen, nachdem es entkleidet wurde
- Beatmen (nur wer einen Nothelferkurs besucht hat)

Das Kind muss in jedem Fall ins Spital gebracht werden.
Komplikationen treten oft erst einige Stunden nach dem Unfall ein!

11.2 Verhüten von Ertrinken:

- Kinder nie unbeaufsichtigt im Planschbecken spielen lassen
- Vorsicht bei Biotopen, Teichen usw.

12. Stürze auf den Kopf

12.1 Erste Hilfe bei Stürzen auf den Kopf

- Beule kühlen
- Kind beobachten und sich vergewissern, dass es sich in den nächsten Tagen und Stunden normal verhält
- Unbedingt das Spital aufsuchen
 - wenn es bewusstlos geworden ist
 - wenn es aus der Wunde oder aus Nase, Ohren oder Mund blutet
 - wenn sich das Verhalten ändert
 - wenn das Kind nach dem Unfall erbricht
 - wenn die Pupillen verschieden gross sind

Autor/-in	Marianne Schefer
Dateiname	Notfallplan.doc
Geltungsbereich	Kinderbetreuung Ramba-Zamba, Uster
Vertraulichkeit	Extern
Urheberrechte	© Ramba-Zamba
Version	1.1
Genehmigung	Vorstand, Vorstandssitzung vom 11.06.2025